

Der 18. Dialogue-Abend fand am 21. Juni statt, lesen Sie hier unsere kurze Zusammenfassung.

Dialogue-Abend am 21. Juni «Erfolgsgeschichten: Arbeitssuche und Migration» mit Tamara Iskra von der Fachstelle Integration, Noémie Holzer von Whyness und drei Teilnehmer:innen des Arbeitsintegrationsprogramms von MULTIMONDO.

«Warum sind Sie hier?». Mit diesen Worten begann Tamara Iskra den Dialogue-Abend. Antworten wie die Arbeitssuche, das Interesse an Erfolgsgeschichten, die Suche nach Informationen über den N-Status sowie Informationen über die Integration in Biel kamen heraus.

Tamara Iskra ist die Delegierte der [Fachstelle Integration](#), einer Stelle, die die Umsetzung der Integrationspolitik auf kommunaler Ebene anstrebt, die verschiedenen Angebote in der Region koordiniert und Projekte entwickelt und unterstützt, die die Integration fördern.

Die wichtige Botschaft, die Tamara Iskra vermitteln wollte, und das Ideal, für das die Fachstelle Integration arbeitet, ist die Vision, dass Menschen mit und ohne Migrationsbiografie tolerant zusammenleben, die gleichen – staatlichen oder privaten – Strukturen nutzen und die gleichen Vereine und Treffpunkte besuchen. Für viele Menschen ist der Weg dorthin ein schwieriger und mit Hindernissen versetzt wie:

- Sprachen: Eine Barriere in beide Richtungen, da die Zweisprachigkeit von Biel – die zweifelsohne viele Vorteile hat – auch eine fast unüberwindbare Barriere darstellen kann, da die Arbeitgeber:innen erwarten, dass die Angestellten sich beider Sprachen bedienen können.
- Diskriminierung aufgrund des Nachnamens, der Religion, ...
- Unzureichende Kenntnisse über bestehende Angebote

Um diese Barrieren abzubauen, bietet die Fachstelle Integration einige Angebote an:

- *Strukturberatung*: Die Fachstelle hat zum Beispiel eine Broschüre erstellt, die den Weg und die Anforderungen für die Einbürgerung verständlich erklärt. Dies ermöglicht einerseits die Bereitstellung klarer Informationen für Personen mit Migrationsbiografie, die den Einbürgerungsprozess beginnen möchten. Auf der anderen Seite erhält die Einbürgerungsbehörde auf diese Weise Anträge, die grösstenteils vollständig sind.
- *Kostenlose Beratungen für Personen mit Migrationsbiografie in Biel, St-Imier und Moutier*: Anonyme Erstgespräche für alle Interessierten. Das Angebot richtet sich auch an Personen mit einer F-, S- oder N-Bewilligung sowie an Sans-Papiers (das erste Gespräch).
Die Themen der Beratungen können vielfältig sein: einen Sprachkurs oder eine Arbeit finden, Fragen zu Aufenthaltsgenehmigungen, Anträge auf Familienzusammenführung, Diskriminierung, Wohnraum, ...
Die Beratungen können in den Sprachen des/der Begünstigten durchgeführt werden und wenn die Sprache im Team nicht gesprochen wird, wird eine kostenlose Übersetzung organisiert.
- *Subventionierung bestimmter Strukturen mit Angeboten, die den Abbau von Barrieren ermöglichen*: Zum Beispiel Eltern-Kind-Kurse in den QuartierInfos, das Mentoringprogramm von MULTIMONDO, das Angebot zur Integration in den Arbeitsmarkt bei Frac, das Haus Pour Bienne, ...
- *Plattform Antenne Biel/Bienne*: eine Datenbank mit allen kostenlosen oder niedrigschwelligen Angeboten in der Region, nach Themen geordnet.

- *Organisation von Informationsabenden:* Der nächste findet am 14. November 2024 zum Thema «Geld und Arbeit» statt.

Tamara Iskra betont, wie wichtig es ist, ein Netzwerk von Menschen zu haben, um Hilfe und Unterstützung zu finden.

Das Wort wird anschliessend an Noémie Holzer von [der Personalvermittlungsagentur Whyness](#) übergeben. Whyness hat sich 2024 in Biel niedergelassen und kümmert sich um die Vermittlung von temporären und festen Arbeitsplätzen für Personen mit einer Arbeitsbewilligung. Als Arbeitsvermittlungsagentur ist sie von den Anforderungen und Kriterien der Unternehmen aus Biel und der Region, die ihre Kundschaft sind, abhängig.

Die wichtigsten Wirtschaftsbereiche in der Region sind die Uhrenindustrie, die Informationstechnologie und der Dienstleistungssektor. Die Bevölkerung zeichnet sich durch vielfältige Menschen mit Migrationsbiografien aus, die zahlreiche Fähigkeiten und Erfahrungen mitbringen.

In Anlehnung an die Ausführungen von Tamara Iskra zu den Herausforderungen für Menschen mit Migrationsbiografie fügt Noémie Holzer einen weiteren Schlüsselfaktor hinzu: die Anerkennung von Abschlüssen und Qualifikationen. Diese kann langwierig und kostspielig sein, und es ist häufig so, dass ein im Ausland erworbener Abschluss in der Schweiz nicht auf demselben Niveau anerkannt wird.

Auf lokaler Ebene gibt es Förderprogramme wie das JobCafé (organisiert von MULTIMONDO und dem Centre Social Protestant), das Menschen mit Migrationsbiografie bei der Eingliederung in den Arbeitsmarkt helfen kann. Derzeit besteht die Nachfrage nach Arbeitskräften vor allem in den Sektoren persönliche Dienstleistungen (Gesundheitspflege, Haushaltshilfe, ...), Baugewerbe, Handwerk und Uhrenindustrie.

Nach einer kurzen Einführung in den Bieler Kontext ging Noémie Holzer auf die Faktoren ein, die bei der Vermittlung von Personen mit nicht linearem Lebenslauf eine Rolle spielen: 70% betreffen die Persönlichkeit und nur 30% die Kompetenzen. Die Faktoren, die die Persönlichkeit bestimmen, sind zwischenmenschliche Beziehungen (positive Beziehungen aufbauen können), Persönlichkeitsmerkmale, Anpassungsfähigkeit an Veränderungen und neue Arbeitsplätze sowie Selbstvertrauen. Die 30 % beziehen sich auf technische Fähigkeiten, Ausbildung und praktische Fähigkeiten.

Schliesslich stellte Noémie Holzer 10 Tipps für die Arbeitssuche vor:

1. Einen klaren Lebenslauf verfassen, der auf die Stellenanzeige abgestimmt ist (Erfahrungen und Kompetenzen hervorheben, ein Foto in den Lebenslauf einfügen).
2. Das Anschreiben für jede Stelle individuell gestalten.
3. Wichtige Dokumente nach Schweizer Standard beifügen: Diplome, Zeugnisse, ...
4. Den beruflichen sozialen Netzwerken beitreten (LinkedIn, Xing): Ein Profil erstellen und mit den eigenen Erfahrungen, Ausbildungen, Kompetenzen aktualisieren.
5. Methoden der Stellensuche diversifizieren: spezialisierte Websites, Arbeitsvermittlungsagenturen, persönliches und berufliches Netzwerk, Spontanbewerbungen, ...
6. Ein berufliches Netzwerk aufbauen, durch Teilnahmen an beruflichen Veranstaltungen und Jobmessen oder Absolvieren von Praktika.
7. Sich auf das Vorstellungsgespräch vorbereiten: üben, sich über das Unternehmen informieren, sich auf gängige Fragen vorbereiten, Fragen für den/die Arbeitgeber:in vorbereiten.

8. Beim Vorstellungsgespräch einen guten Eindruck machen: gut gekleidet sein, pünktlich erscheinen, eine Dankes-E-Mail senden.
9. Weiterlernen, um das eigene Profil zu erweitern: Online-Training, Workshops, neue Zertifizierungen, ...
10. Eine Vermittlungsagentur einschalten, um Zugang zu nicht veröffentlichten Stellenangeboten zu erhalten und Tipps zur Verbesserung der Bewerbung zu bekommen.

Der Abend wurde mit den Erfahrungsberichten von João Pedro Da Silva, Dalanda Diallo und Céline Lam Meyer, ehemaligen Teilnehmer:innen des MULTIMONDO-Mentoringprogramms, fortgesetzt. Jede:r von ihnen berichtete über den eigenen Werdegang und erklärte, wie er/sie von MULTIMONDO erfahren hatte und wie das Programm ihn/sie bei der Arbeitssuche und in seiner/ihrer aktuellen beruflichen Situation unterstützt hatte. Alle drei Teilnehmer:innen haben einen unbefristeten oder befristeten, verlängerbaren Arbeitsvertrag in drei verschiedenen Bereichen: Ingenieurwesen, Reinigung und Sozialhilfe.

Zum Abschluss der Veranstaltung schlossen sich alle Redner:innen einer von Mariann Halasy-Nagy Liratni – Co-Geschäftsleiterin von MULTIMONDO – moderierten Diskussion an. Diese sehr bereichernde Frage-und-Antwort-Runde umfasste Themen wie strukturelle Diskriminierung, Herausforderungen für Menschen mit Migrationsbiografie, Aufenthaltstitel, die grössten Schwierigkeiten, die es zu überwinden gilt, und die verschiedenen Angebote in der Region.

Weitere Informationen über das Arbeitsintegrationsprogramm von MULTIMONDO: <https://www.multimondo.ch/de/angebot/arbeitsintegration> .